

Fragestellungen und Inhalt

Die Möglichkeit, Überfluss jenseits des Subsistenzbedarfs zu produzieren, hat vor 5.000 Jahren zum ersten Mal Städte entstehen lassen. Das Industriezeitalter ließ, befeuert von Kohle und Öl, die Städte schnell und ausufernd wachsen.

Seit 2008 leben zum ersten Mal in der Geschichte über 50% der Weltbevölkerung in Städten. In der Problembeschreibung liegt gleichzeitig die Lösung. Die Stadt ist Basis für Veränderungen und Innovation. In der Wiederentdeckung des Lokalen und dessen Nutzbarmachung durch die Bürger/innen selbst liegt die Chance. Eher von unten, von offizieller Politik noch wenig beachtet, entwickeln sich vielfältige Alternativen in Städten, die über gutes Leben jenseits der Wachstumsdynamik nachdenken und Alternativen erproben.

Die Tagung will dazu anstreben, die Frage, wem die Stadt gehört, kritisch zu artikulieren und an der Stadt als Gemeinwesen jenseits von Verwertungsinteressen mitzuwirken.

Eine Veranstaltung der Heinrich Böll Stiftung und ihrer Landesstiftungen

Bundesstiftung: www.boell.de

Bremen: www.boell-bremen.de

Mecklenburg-Vorpommern: www.boell-mv.de

Nordrhein-Westfalen: www.boell-nrw.de

Saarland: www.boell-saar.de

Tagungsinformationen

Veranstaltungsort:

Heinrich Böll Stiftung Bremen
Plantage 13, Eingang 26
28215 Bremen

Tagungsbeitrag:

€ 10,- / 6,- (ermäßigt)
inkl. Verpflegung
Den Beitrag bitte bis zum 15. März 2011
auf folgendes Konto überweisen:
Heinrich Böll Stiftung Bremen
Konto: 5133 0000
BLZ: 291 900 24
Stichwort: Kongress Stadt

Anmeldung und Kontakt:

Heinrich Böll Stiftung Bremen
Peter Rüdel
Plantage 13, 28215 Bremen
T 0421 352368
ruedel.boell@arcor.de

Kongress der Landesstiftungen
der Heinrich Böll Stiftung aus Bremen,
Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen,
Saarland und der Bundesstiftung im
Rahmen des Verbundprojektes „Green New Deal“
18. und 19. März 2011

Wem gehört die Stadt?

Freitag, 18. März, 18.00 Uhr

Eröffnungsvortrag

„Wohlstand ohne Wachstum?“

Reinhard Loske, Bündnis 90/Die Grünen

anschließend: Brezel und Wein und

Alles im Überfluss

Quantenschaum | Bremer Shakespeare Company
mit Text, Szene und Musik

Samstag, 19. März, ab 10 Uhr

Schwerpunktthemen

„Transition Towns“ und Gemeingüter

10.00 – 10.45 Uhr Impuls 1

„Transition Towns“

Referent: Niko Paech,
Carl von Ossietzki-Universität Oldenburg

Die *Transition Town / die Postwachstumsökonomie* kennzeichnet *Relokalisierung* und *Resilience*, die „Rückkehr des Lokalen“ und im Ergebnis eine neue ökologische und ökonomische Anpassungsfähigkeit. Lokale Erzeugung von Nahrung, Energie und Gütern, der Aufbau lokaler Strukturen für Währung, Verwaltung und Kultur bedeuten Stärkung der örtlichen Ökonomie und eine neue Qualität der sozialen Bindungen.

Ergebnis ist ein Gemeinwesen, dessen Bewohner gemeinsam und partizipativ die Kommune als lokales Gemeinwesen neu entwickeln und damit dem *Peak Oil* und dem Klimawandel entgegenwirken.

Impuls 2

„Gemeingüter“

Referentin: Silke Helfrich,
freie Bildungsreferentin und Publizistin

Getrieben vom Wachstumsglauben und der Grundüberzeugung, der Mensch sei zuvorderst ein *homo oeconomicus* (ein individueller Nutzenmaximierer) wurden unsere sozialen, kulturellen und natürlichen Ressourcen besetzt. Doch die vielfachen Krisen der Gegenwart stellen die Allgemeingültigkeit dieser Kernbegriffe längst in Frage. Nach Emnid-Umfragen von 2010 sind 88 Prozent der Deutschen der Meinung, das derzeitige Wirtschaftssystem garantiere weder einen „sorgsamen Umgang mit den Ressourcen“ noch den „sozialen Ausgleich in der Gesellschaft“. Nur jeder dritte Deutsche glaubt noch an die „Selbstheilungskräfte des Marktes“. Commons (Gemeingüter) denken heißt, sich aus liebgewordenen Entweder-Oder-Schemata zu lösen und das jeweils Dritte ins Zentrum zu rücken.

10.45 – 13.00 Uhr Zwei parallele Workshops

1. Transition Towns mit: Nico Paech, Christa Müller, geschäftsführende Gesellschafterin der Stiftungsgemeinschaft Anstiftung und ertomis, München und Friederike Habermann, Volkswirtin und Historikerin

2. Gemeingüter mit: Silke Helfrich, Christoph Schlee, Journalist Köln; Arne Petrich, Jenapolis und Christoph Schmidt, Divercity, Berlin

13.00 – 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Plenum

„Die Kommune – Ort der Veränderung?“

Justta Günther, Radio Bremen und Klaus Wolschner, TAZ Bremen tragen als Berichterstatter/innen die Ergebnisse aus den beiden Workshops vor. Anschließend Debatte mit den Workshopleiter/innen (Silke Helfrich und Niko Paech), den Berichterstatter/innen und Hartmut Häussermann (angefragt), Stadtsoziologe, Uni Berlin. Moderation: Brigitte Kratzwald, Sozialwissenschaftlerin, Graz